

Casi´s Musikecke: Brigitt macht ihre "Reifeprüfung"

Anzeige



Wer Brigitt hört, der fühlt sich zurückversetzt in die guten alten Zeiten des Chansons. Man spürt den Geist von Dalida, Edith Piaf, Charles Aznavour oder Hildegard Knef.

Denn die Sängerin begeistert auf ihrem Album **"Reifeprüfung"** mit jeder Menge Leichtigkeit in ihrer Stimme zu Texten, die zum Nachdenken anregen. Eine Mischung, die durchaus gefällt.

Laut eigener Aussage ist Brigitt eine Frau, die ganz und gar nicht kurz angebunden ist. Sie sei reifer geworden, wie ein guter Rotwein, der jahrelang gedreht und gewendet wurde, eingengt in einer Flasche, bis er dekantiert wurde, um endlich frei atmen zu können, der die Zunge locker macht, das zu sagen und zu machen, was man wirklich fühlt. Was für ein Genuss und dazu spielt ihre Musik mit Geschichten/Texten und Gitarren/Geigenklängen die das Herz rühren. Lieder zum Träumen, Nachdenken, Lachen und zum Weinen. Lieder die Brigitt genug beschreiben, wie sie andere sieht, wie sie denkt und empfindet. Es sind nicht immer Brigitts eigene Geschichten, aber immer ist ein großes Stück ihres Herzens in den Songs zu finden.

Brigitt: ihre Reifeprüfung gelingt

Lieder, wie "Jetlag", "Vorbei", "Was bleibt", "Die wahre Liebe verpasst" oder ein Remake des Dalida-Songs "Er war gerade 18 Jahr" regen an zum Nachdenken, zaubern aber auch ein Lächeln auf das Gesicht. Denn irgendwo, in irgendeiner Situation erkennt sich bestimmt jeder von uns wieder. Namhafte Produzenten, die schon bei Santiano, Oonagh, Sarah

Brightman und den Gregorians ihr Können gezeigt und bewiesen haben, dass großer kommerzieller Erfolg und hohe Qualität kein Widerspruch sein müssen, geben dieser Musikproduktion das gewisse Außergewöhnliche.

Brigitt hat in meinen Augen ihre "Reifeprüfung" bestanden, denn das gleichnamige Album gefällt mir ausgesprochen gut. Ich mag Songs, die mich zum Nachdenken bringen, klar und deutlich in ihrer Intention. Daumen hoch für Brigitt, einen neuen Star am Chanson-Himmel.